

Das erste Kap ist geschafft

Die Teilnehmer mit Foils dominieren bisher die Vendée Globe. Und Alan Roura kämpft nach einem Abstecher an die Küste Brasiliens um den Anschluss an das Hauptfeld.



Marco Wölfli • Vendée Globe

Die Vendée Globe ist in vollem Gang. Seit die 29 Segler am 6. November Les Sables d'Olonne verlassen haben, sind sie auf sich alleine gestellt. Auf dem ersten Teilstück zum Kap der guten Hoffnung konnten sich die Teilnehmer mit Foils wie erwartet absetzen. Stand 1. Dezember liegt Armel Le Cléac'h knapp vor Alex Thomson in Führung. Einer von Thomsons Foils ist zwar beschädigt, dennoch ist er auch nach der Umrundung des ersten Kaps vorne dabei. Verfolgt wird das Spitzenduo mit gehörigem Abstand von Sébastien Josse, Paul Meilhat und Jérémie Beyou. Meilhat ist der einzige ohne Foils, der sich im Verfolgerfeld halten kann. Die anderen Konkurrenten haben alle bereits einen grossen Rückstand. Allerdings ist das gesamte Feld so weit auseinandergezogen wie noch nie zu diesem Zeitpunkt der Regatta. Als Thomson in Führung liegend das Kap der guten Hoffnung passierte, überquerte der Spanier Didac Costa erst gerade den Äquator. Auch das Tempo der Spitzenboote ist so hoch wie noch nie. Thomson und Le Cléac'h segelten die rund 9400 Seemeilen bis zu den Kerguelen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von über 15 Knoten.

Erwartungsgemäss segelt auch der Genfer Alan Roura mit seiner Superbigou in den hinteren Regionen des Klassements. Wie alle Teilnehmer der Vendée Globe nutzte auch Roura die optimalen Winde, welche die Segler nahe an Brasiliens Richtung Südatlantik führten. Der 23-Jährige ging jedoch noch einen Schritt weiter und segelte auf der Höhe der brasilianischen Stadt Recife wenige hundert Meter vor der Küste. Roura machte diesen Umweg allerdings nicht freiwillig, sondern weil sein Kommunikationssystem nicht mehr funktionierte. Dank der Nähe zur Küste empfing er ein 3G-Netz, konnte sein Mobiltelefon als Hotspot nutzen und die benötigten Plugins downloaden. Als alle Systeme wieder funktionierten dankte er seiner Crew an Land, welche technische Unterstützung geleistet hat: «Verdammt, Jungs, ihr habt die Vendée für mich gerettet. Mir fällt sogar eine Träne auf die Tastatur, ich bin so glücklich noch dabei zu sein.»

Frühes Ende für Vincent Riou

Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Auch die aktuelle Vendée Globe hat bereits mehrere Ausfälle zu beklagen. Prominentestes Opfer ist Vincent Riou. Der Gewinner von 2004/05 kollidierte nach zwei Wochen mit einem unbekanntem Objekt, dabei wurde die Kielaufhängung beschädigt. Riou befand sich zu diesem Zeitpunkt als einziger ohne Foils in der Spitzengruppe. Nachdem er bereits bei der letzten Vendée Globe hatte aufgeben müssen, erlebte er nun eine weitere Enttäuschung. Alan Roura blieb, abgesehen von gröberen Schäden verschont. «Nach der Operation vor Brasilien konnte sich Alan ein bisschen erholen und freut sich nun auf die südlichen Meere», berichtet seine Managerin und Freundin Aurélie Mouraud. Er sei immer noch überglücklich, Teil der Vendée Globe zu sein. Die beiden haben täglich Mailkontakt und telefonieren regelmässig miteinander. Eine wichtige Person an Land ist auch Gilles Avril, der Rouras Route laufend erfolgt und im Rahmen des Erlaubten technische Unterstützung leistet.



Jean-Marie Lot / Dppp

- _01 Wenn die Boote Les Sables d'Olonne verlassen, werden sie von hunderttausenden verabschiedet.
- _02 So nah beieinander waren die Athleten nur gerade beim Start.
- _03 Nach einer Woche verpasste sich Alan Roura eine praktische Kurzhaarfrisur.

App misst Wasserqualität



Der Teilnehmer Didac Costa nutzt während der Vendée Globe die App «EyeOnWater». Diese soll aufgrund der Farbe des Meeres Informationen über dessen Zustand liefern. Wenn man mit dem Smartphone das Meer fotografiert, wird das Bild in der App mit einer Farbskala verglichen und zeigt, ob der Anteil an Algen, Sedimenten oder unnatürlichen Stoffen hoch ist. Die Initianten von «EyeOnWater» hoffen auf eine grosse Verbreitung ihrer App, um ein umfassendes Bild des Meereszustandes zu erhalten.



Alan Roura / La Fabrique